

Bauvorhaben:
Neubau Hort Bibergrundschule
Dorfstr. 22, 16761 Hennigsdorf

1. Vorbemerkungen

Zur Sicherstellung der Versorgung von Kindertagesplätzen ist ein Hortneubau in Hennigsdorf, OT Niederneuendorf geplant. Im Neubau können bis zu 165 Schulkinder betreut werden.

I. Bauwerk/ Baukonstruktion KG 300

Der Baukörper besteht aus zwei 2-geschossigen Hauptbaukörpern mit Satteldach die rechtwinklig zueinander stehen und mit einem weiteren 2-geschossigen Bauteil mit Flachdach verbunden sind. Das gesamte Bauwerk unterliegt einem Bebauungsplan. Der Hauptbaukörper befindet sich innerhalb der vorgegebenen Baugrenzen, der Snoezelraum im 1. OG und das Vordach am Haupteingang ragen geringfügig über die Grenzen hinaus.

Gründung

Die Bodenplatte wird auf Streifenfundamenten nach statischen Erfordernissen ausgeführt.

Außenwände

Die massiven Außenwände werden als Kalksandsteinmauerwerk ausgebildet. Die Fassade der Hauptbaukörper erhält eine Mineralwolldämmung WLG 035 in einer Stärke von 16cm, alternativ wird die Ausführung mit einer Hartschaum-EPS-Dämmung geprüft. Das verbindende Bauteil wird mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade bestehend aus einer Aluminium-Unterkonstruktion und Trespa-Platte belegt.

Die Wärme- und Schalldämmung entspricht den neuesten Anforderungen der EnEV an Außen- u. Innenwände.

Innenwände

Die massiven Innenwände werden entsprechend den statischen Anforderungen und den Bauzeichnungen aus Kalksandsteinmauerwerk erstellt. Die leichten nichttragenden Innenwände werden als Metallständerwänden mit GK-

Bepankung (für Feuchträume Feuchtraumplatten) errichtet.

Innenputz

Alle Innenwände werden mit Fertiggißputz versehen, sofern nicht andere Oberflächengestaltungen, wie z.B. Fliesenflächen vorgesehen sind. In den Feuchträumen wird ein Zementputz angebracht.

Erdgeschoß- Obergeschoßdecken

Das Erd- und Obergeschoss erhalten eine Stahlbetondecke nach statischen Erfordernissen. Alternativ wird die Ausführung einer Spannbetondecke geprüft.

Notwendigerweise werden aus Gründen der Raumakustik die Unterdecken mit Trockenbau/- Akustikplatten verkleidet.

Dacheindeckung

Das Dach wird gem. Statik und in Abhängigkeit des Brandschutzes aus einer Zimmermannskonstruktion erstellt. Gedämmt wird oberhalb der Obergeschoßdecke. Die Schrägdächer erhalten einen flachen Dachziegel, der Verbindungsbau wird mit einer Flachdachabichtung ausgeführt.

Dachentwässerung

Die Entwässerung des Daches erfolgt über eine vorgehängte Zink-Kastenrinne und außenliegenden Fallrohren. Das Flachdach des Verbindungsbaukörpers wird über Attikaeinläufe entwässert. Das Regenwasser wird über Mulden auf dem Grundstück versickert.

Tischler- und Glaserarbeiten, Raffstore

Fenster und Fenstertürenelemente werden entsprechend der Entwurfsplanung in Kunststoff und Aluminium, Farbton nach Wahl des AG, mit Isolierverglasung, Uw 1,0W/(m²·K), eingebaut. Verglasungen in unmittelbarer Erreichbarkeit der Kinder werden innen und außen prinzipiell als VSG ausgeführt. Auf der Straßenseite (Südseite) werden gem. Bebauungsplan Fenster mit Schallschutzverglasung realisiert. Über eine außen liegende, elektrisch betriebene Raffstoreanlage oder

Markisenstoff in Teilbereichen der Fassade wird der sommerliche Sonnen- / und Wärmeschutz gewährleistet. Optional ist ein innenliegender Blendschutz an den übrigen Fassadenflächen möglich.

Außentüren/ Notausgangtüren

Diese bestehen ebenfalls aus Aluminium mit Glasausschnitt sowie umlaufender Lippendichtung, Griff aus Edelstahl und einem Sicherheitsschloss, mit Mehrfachverriegelung, Panikverriegelung und Notausgangswächter nach Bedarf.

Innentüren

Die Innentüren bestehen aus Röhrenspanplatten mit HPL-Beschichtung und lackierter Stahlzarge sowie Edelstahldrückergarnitur eingebaut. Gruppenraumtüren erhalten Schallschutzklasse 2, 37dB. Die Türen zu den Fluren und zum Foyer werden entsprechend den brandschutztechnischen Vorgaben erstellt. Brand- und Rauchschutztüren innen werden in Aluminium ausgeführt.

Schlosserarbeiten

Alle Handläufe werden aus Edelstahl (alternativ Kunststoff), die Treppengeländer aus Stahl mit Korrosions- und Deckanstrich gefertigt. Eventuell notwendige Außengeländer werden aus verzinktem Stahl/ Stahlblechen hergestellt.

Estricharbeiten

Das Gebäude erhält einen schwimmenden Zementestrich mit Wärme- und Trittschalldämmung nach DIN.

Malerarbeiten

Sämtliche Wände werden teilgespachtelt und mit einem Gewebe versehen. Sie erhalten an den Wandflächen einen weißen Anstrich aus Latex-Farbe, in Feuchträumen mit algiziden und fungiziden Zusätzen. Die Flure und Treppenhäuser erhalten einen farblich abgesetzten, abwaschbaren Sockel.

Bodenbeläge

Sämtliche Fußböden der Gruppen-/ und Nebenräume, sowie alle Aufenthaltsräume werden mit Linoleum belegt. Der

Eingangsbereich, Waschräume, WCs und Abstellräume erhalten einen keramischen Bodenbelag (Fliesen), mit entsprechenden Anforderungen an die Rutschfestigkeit. Vor Haupteingängen werden Sauberlaufzonen angeordnet.

II. Bauwerk/ technische Anlagen KG 400

Elektroinstallation

Es wird eine Fundamenterderanlage nach DIN 18014 errichtet. Weiterhin erhält das Gebäude eine Blitzschutzanlage nach DIN EN 62305.

Starkstrom

Zur Versorgung des Objektes werden mehrere Unterverteilungen installiert, deren Zuleitungen von der HA/HV auf dem Rohfußboden verlegt werden. Fehlerstromschutzschalter werden entsprechend DIN VDE 0100-410 vorgesehen.

Alle Steckdosen außerhalb von Technik Räumen werden mit erhöhtem Berührungsschutz gemäß VDE 0620 Teil 1 (Kinderschutz) vorgesehen.

Die Räume des Objektes erhalten eine Beleuchtungsanlage unter Beachtung der DIN 12464. Als Leuchtmittel werden Leuchtstofflampen und Kompakt-Leuchtstofflampen eingesetzt. Die Bibliothek und der Snoezelraum erhalten eine nutzungsbedingt angepasste Beleuchtung.

Die Flurbereiche werden mit einer hinterleuchteten Rettungswegkennzeichnung ausgestattet, so dass der Rettungswegverlauf innerhalb des Flures erkennbar ist.

Schwachstrom

Für das Objekt ist eine Hausalarmanlage gemäß dem Technischen Merkblatt des Landes Brandenburg „Richtlinie für die Anwendung von Hausalarmanlagen“ vorgesehen.

Am Hauptzugang wird eine Klingelanlage mit Gegensprechanlage vorgesehen.

Der Personalraum und das Büro der Hortleitung erhält eine Telefonanschlußdose.

Alle Hauptgruppenräume werden mit einer Datendose ausgestattet.

Sanitär

Sowohl die Trinkwasser-, als auch Abwasserversorgung sind sichergestellt. Da das Objekt nicht unterkellert ist, werden die Trink-Kaltwasserleitungen in dem Fußbodenaufbau, thermisch getrennt zu Heizungsleitungen aller Art, bzw. alternativ oder zusätzlich in ggfls. abgehängten Decken, in den Gipskartonwänden oder in Vorwänden verlegt. In Abhängigkeit zum EnEV-Nachweis und aufgrund der Legionellenprophylaxe ist geplant, das Warmwasser dezentral über elektrische Durchlauferhitzer zu erzeugen.

Die Abwassergrund- bzw. Sammelleitungen werden unterhalb der Bodenplatte bzw. alternativ außerhalb der Gebäudekante zum Hausanschlusschacht des Wasserverbandes geführt.

Die Sanitärobjekte werden in normalem Standard (z.B. Keramag Renova Nr. 1 plan o.glw.) ausgeführt.

Die Armaturen werden in normalem Standard ausgeführt.

Heizung/ Lüftung

Die Wärmeversorgung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss an das Versorgungsnetz der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH. Damit wird die EnEV erfüllt. Die einzelnen Räume werden über Heizkörper (Platten- oder Röhrenradiatoren) beheizt.

Die Lüftung der innen liegenden Räume Garderobe und WC im Obergeschoss erfolgt über eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die innenliegenden Sanitäräume im EG werden über eine Einzelraumlüftung über Dach entlüftet.

III. Außenanlagen KG 500

Die Gestaltung der Außenanlagen wurde im Spielbereich eng unter Einbeziehung der Hortkinder entwickelt. Dazu führte die Hortleitung im Vorfeld eine Befragung der Kinder zu ihren Wünschen durch. Es entstand eine Vielzahl von Bildern und

auch, daraus entwickelt, eine „Hitliste“ der Kinderwünsche.

Anschließend wurde mit einigen Pädagogen und dem Kinderrat des Hortes sowie dem Planer eine gemeinsame Planungsrunde im Hort durchgeführt, bei welcher prinzipielle Gestaltungsfragen diskutiert und an einem maßstabsgerechten Plan ausprobiert wurden.

Im Ergebnis entstand der vorliegende Entwurf der neben den Kinderwünschen natürlich auch technische Notwendigkeiten und Vorgaben aus dem Bebauungsplan umsetzt.

Die Befestigung der Wege und Terrassen erfolgt größtenteils mit versickerungsfähigem, grauem, großformatigem Betonsteinpflaster. Die Zufahrt und der Behindertenstellplatz werden in versickerungsfähigem, einfachem, anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster ausgeführt.

Das Ballspielfeld und die Fläche um das Trampolin werden als versickerungsfähige Kunststofffläche gebaut und sind somit relativ wetterunabhängig nutzbar. Die um das Spielfeld geführte Skaterbahn wird als Asphaltbahn ausgeführt.

Beide Sandspielflächen werden eingefasst und einerseits als reine Buddelfläche mit leicht bindigem Sand und andererseits, unter den Klettergeräten und Schaukeln, als Fallschutzfläche gefüllt.

Die Spielbereiche werden mit Wildobstgehölzen, wie z.B. Kornelkirschen, Felsenbirnen oder Wildpflaumen sowie mit Kulturobstarten gerahmt und abgeschirmt. Großsträucher bieten Flächen mit lichtem Schatten. In Pflanzflächen außerhalb des Spielbereiches werden blühende Ziergehölze gepflanzt.

Zur Straßenseite angeordnete Sichtbetonblöcke und die über Eck geführte Sitzbank vor dem Ausgang bewirken eine Trennung des Hortvorplatzes von dem an der Straße befindlichen Gehweg.